

Kolbenente

Netta rufina

Wussten Sie, dass die Kolbenente gern und oft taucht und in tiefen Gewässern bis zu dreißig Sekunden untergetaucht bleiben kann?

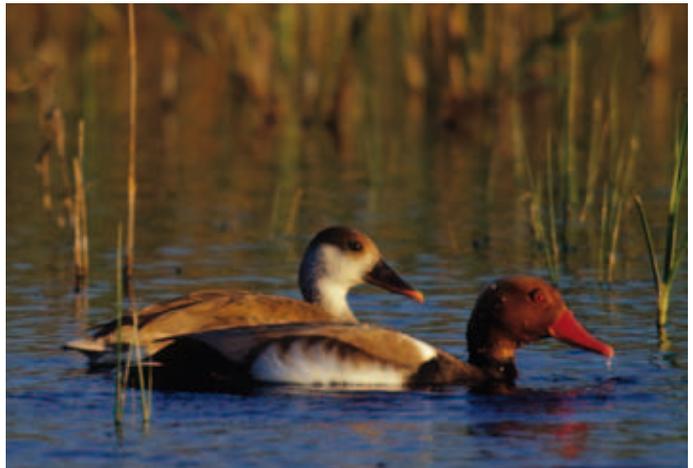
Interessantes

Bereits ab Juni verlassen viele Kolbenentenmännchen ihre Brutgebiete, um ein Gewässer aufzusuchen, auf dem sie ihre Schwinge mausern können (daher Mauserzug). Bekannte Mauserplätze in Deutschland sind der Bodensee und das Ismaninger Teichgebiet nördlich von München. Auch Kolbenenten aus dem Mittelmeergebiet wandern dort hin, so dass größere Konzentrationen mit Tausenden von Vögeln entstehen. Im Herbst ziehen sie dann in die Überwinterungsgebiete im Mittelmeerraum zurück, nur wenige überwintern in Deutschland.

- eine Jahresbrut, Nachgelege kommen vor; Eiablage Mitte April bis Mitte Juni, Hauptlegezeit Anfang Mai bis Anfang Juni
- (6)8-11(14) graugelbe, glanzlose Eier; mehrere Weibchen können ihre Eier gemeinsam in ein Nest legen; dieses wird am Boden in Schilf, Hochstauden oder Gebüsch in Wassernähe angelegt
- das Weibchen brütet allein 26-28 Tage
- die Jungen werden 45-58 Tage vom Weibchen geführt und sind mit 50-65 Tagen flügge
- die Nahrung besteht überwiegend aus Wasserpflanzen, tierische Nahrung ist unbedeutend
- die Überwinterungsgebiete der europäischen Kolbenenten liegen hauptsächlich im Mittelmeerraum und im Schwarzmeergebiet

Porträt

- etwa so groß wie eine Stockente, jedoch dickköpfiger wirkend; auffällig sind beim Männchen im Prachtkleid der rostorange-farbene Kopf mit dem scharlachroten Schnabel sowie schwarzer Brust und schwarzem „Heck“; Weibchen braun mit hellen Kopfseiten; Männchen im Schlichtkleid ähnlich Weibchen, aber mit rotem Schnabel; im Flug sind die weiße, breite Flügelbinde und der weiße Flügelvorderrand charakteristisch



Kolbenenten-Brutpaar

(Foto: Robert Groß)



Kolbenentenmännchen im Prachtkleid – charakteristisch der große, runde Kopf

(Foto: Robert Groß)

Verbreitung und Bestand

Die Kolbenente ist Brutvogel in den Steppen- und Halbwüstengebieten Asiens. Bedingt durch Klimaerwärmung und Aridisierung kam es zur Ausbreitung nach Mitteleuropa im 19. Jahrhundert sowie in mehreren Schüben im 20. Jahrhundert. In Europa gibt es heute mehrere isolierte Brutgebiete in Ost-, Mittel- und Westeuropa. In Deutschland brüten 420-450 Paare. In Hessen ist die Kolbenente erst seit wenigen Jahren vereinzelter Brutvogel im Hessischen Ried (0-3 Brutpaare).

Die nördliche Population der Kolbenente in Europa zieht in den Mittelmeer- und Schwarzmeerbereich, neuerdings auch an die Voralpenseen. Im Süden ist sie Teilzieher oder Kurzstreckenzieher. In Hessen werden jährlich 10-65 rastende und überwinternde Exemplare registriert.

Nachweis

An drei Terminen Mitte bis Ende April,

Anfang bis Mitte Mai und Ende Mai/Anfang Juni werden die Kolbenentenpaare gezählt. Anfang bis Mitte Mai sowie Ende Mai/Anfang Juni geben ortstreu sichernde Männchen Hinweise auf mögliche Bruten. Mitte bis Ende Juni können dann die Junge führenden Weibchen beobachtet werden. Über mehrere Wochen ortstreu Paare oder sichernde Männchen werden als Brutverdacht gewertet, Beobachtungen von Jungen als Brutnachweis.

Lebensraum

Die Kolbenente besiedelt klare, flache Stillgewässer mit ausgedehnter Unterwasservegetation (besonders Armleuchteralgen); Verbreitungsschwerpunkt an Steppenseen in Südeuropa, bei uns auch in Fischteichgebieten; das Vorkommen ist häufig an Möwenkolonien gebunden.

Als Rastbiotop werden größere Gewässer mit Flachwasserzonen bevorzugt.



Größere Seen mit Flachwasserzonen sind typische Rastgebiete der Kolbenenten

(Foto: Hans-Otto Thorn)

Gefährdung

- Rückgang von Rastgewässern mit ausgeprägter Unterwasservegetation durch Trockenlegung, Wasserspiegelabsenkung, Verkipfung, Einbeziehung in die landwirtschaftliche Nutzung und bauliche Eingriffe
- Gewässerverschmutzung und -eutrophierung
- Störung der Rastgewässer durch Bootsverkehr, Jagd, Fischerei und Freizeitbetrieb
- versehentlicher Abschuss im Zuge der Jagd auf Stockenten

Status Rote Liste Hessens (2006): Vom Erlöschen bedroht (Kategorie 1).

Schutz

- Erhaltung, Förderung und Neuanlage von Stillgewässern mit breiten Flachwasserzonen
- Verzicht auf bauliche Erschließung im Umfeld geeigneter Brutgewässer
- Schutz der Brutgewässer vor Nähr- und

Schadstoffeinträgen durch Pufferzonen

- Störungsminimierung auf und an den Rastgewässern durch Besucherlenkung sowie jagdliche und fischereiliche Rücksichtnahmen
- Reduzierung der Fehlabschüsse durch Verzicht auf diesbezüglich riskante Jagdmethoden (z. B. Entenjagd bei fortgeschrittener Dämmerung)

Die Kolbenente ist ein Zugvogel nach Artikel 4 (2) der EU-Vogelschutzrichtlinie und gehört nach Bundesnaturschutzgesetz zu den besonders geschützten Arten.



Kolbenenten-Weibchen mit Jungen

(Foto: Robert Groß)

Herausgeber:



Hessisches Ministerium für Umwelt,
Energie, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz (HMUELV)

in Kooperation mit:



Staatliche **Vogelschutzwarte**
für Hessen, Rheinland-Pfalz
und Saarland

HESSEN-FORST
Verpflichtung für Generationen



Stand: 2008